Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 15

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz

Luzern. Organisatorisches. Am 1. April versammelten sich in Luzern die Vorstände der acht luzernischen Sektionen des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner zur Besprechung verschiedener Tagesfragen. Als Präsident des luzernischen Kantonalverbandes wurde Hr. Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, (Präsident der Sektion Luzern) gewählt, nachdem der bisherige, vielverdiente Leiter des Verbandes, Hr. Sek.-Lehrer J. Bucher, Eschenbach, wegen Arbeitsüberhäufung eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Im Juni findet die ordentliche Jahresversammlung des Kantonalverbandes statt. Die Verhandlungsgegenstände werden in einer spätern Nummer bekannt gegeben werden.

Der Verband wird sich der infolge der letzten Lehrerwahlen stellenlos gewordenen Vereinsmitglieder annehmen und wenn immer möglich dafür besorgt sein, daß sie dem Schuldienste erhalten bleiben.

Eingehend beschäftigte sich die Versammlung mit der luzernischen Lehrerbundfrage und der damit im Zusammenhang stehenden Reorganisation der kantonalen Lehrerkonferenz. Als Programmpunkte dieser Reorganisation werden ins Auge gefaßt: 1. Eine zeitgemäße Blutauffrischung der Delegiertenkonferenz, 2. Die Schaffung einer Subkommission innerhalb der obligat. Delegiertenkonferenz zum Studium sozialer Standesfragen, 3. Vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband der Beamten und Angestellten, 4. Die Schaffung einer Sterbekasse im Anschluß an die Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse. — Diese Angelegenheit wird an der Jahresversammlung ebenfalls zur Sprache kommen.

Hoffen wir, daß alsdann auch für die Reorganisation des ganzen Vereins kath. Lehrer und Schulmänner ein kräftiger Vorstoß erfolge. Luzern muß auf diesem Gebiete wie in andern Punkten vorangehen und darf nicht ruhen, bis auch in den andern Kantonen die Organisation so festgefügt ist wie bei uns.

Die Propaganda für das Vereinsorgan, die „Schweizer-Schule", die sich in weitesten Kreisen lebhafter Sympathie erfreut, wird von den einzelnen Sektionen betrieben und deren Ergebnis einer kantonalen Sammelstelle übermittelt werden.

— **Heilkräutersammlung.** Es gibt Schulorte im Kanton Luzern, denen es gewiß nahe liegen dürfte, durch Belehrung und Aufklärung für ärmere Kinder und dem Lehrer selbst eine Art Nebenverdienst zu verschaffen durch Sammlung von Heilkräutern. (Natürlich dürfen nicht unberechtigte Eingriffe in der Form von Schädigungen auftreten.) Nebenbei dient diese Sammlung auch zur Vertiefung und praktischen Ergänzung verschiedener Unterrichtsfächer. Allfällige Interessenten wollen sich an Hrn. Prof. Frz. Elias, Reußbühl, wenden, der ihnen weitere Auskunft erteilen wird.

— **Heim für Studierende.** Durch die starken Einschränkungen im Eisenbahnverkehr sind jenen Kantonsschülern und Besuchern anderer luzernischer Schulanstalten, die auf dem Lande wohnen, große Schwierigkeiten entstanden, sodaß ihnen

die tägliche Rückkehr ins Elternhaus erschwert oder geradezu verunmöglicht wird. Die Notwendigkeit eines Heims für Studierende drängte sich aus diesen und andern, schon länger bestehenden Gründen allen Interessenten jetzt stärker auf als bisher. Diesem Bedürfnis will nun eine Genossenschaft abhelfen; sie hat an der Frankenstraße (Nr. 18) in günstiger Lage ein Haus erworben und darin ein Studienheim eingerichtet. Dort finden also Schüler, die nach Luzern übersiedeln müssen, Kost und Logis, und jene, die mit den Abendzügen nach Hause fahren, passenden Mittagstisch und wie die übrigen Gelegenheit zum Studium während der schulfreien Zeit. Die Eröffnung des Heims, das unter der Protektion des h. Erziehungsrates steht, soll schon auf kommendes Sommersemester erfolgen. Die Leitung liegt in den Händen von Herrn Prof. Dr. A. Theiler.

— **Lehrerseminar Hitzkirch. Schuljahr 1917/18.** Von 28 neuangemeldeten Zöglingen konnten 6 wieder abgeschoben werden; die Schülerzahl betrug 81. In Rücksicht der großen Zahl stellenloser Lehrkräfte bemüht sich die Leitung sehr berechtigterweise die Zahl der Lehramtskandidaten zu vermindern. — Das innere Leben war dem Geiste nach das alte, frohe, heimelige Familienleben. Zwar spürten auch wir die Folgen des Krieges. An der Kilbi blieb die Küchli-Mutter aus; der St. Niklaus war spärlicher mit seinen Gaben; die Namenstagsfeier des Direktors und andere Anlässe wurden weniger festlich begangen; die Brotration wurde allgemein als zu klein befunden. Und es ging doch; man war doch zufrieden dabei; man war zufrieden, daß es nicht noch schlimmer war. — Mit Erlaubnis des Direktors hatten sich folgende Vereine gegründet: Das „Pädagog. Kränzchen" (41), „Aurora", Abstinentenliga (34), Stenographenverein (53) und ein Seminarturnverein (38 Mitglieder).

Viel zu reden gab während des abgelaufenen Schuljahres in offiziellen und inoffiziellen Kreisen die Frage der Revision des Seminarlehrplanes, die sich im Verlaufe zur Frage der Reform der luzernischen Lehrerbildung auswuchs. Es wurde über diese Frage in der „Schw.-Sch." bereits ausführlich berichtet.

Das Seminar Hitzkirch kann dieses Jahr sein 50jähriges Jubiläum begehen. Zu diesem Anlasse spendet Herr Seminarlehrer Friedr. Heller eine sehr lesenswerte historische Studie: „Das Lehrerseminar in Hitzkirch".

— **Stadt.** Die Schiefertafel kommt wieder zu Ehren. Der Stadtrat von Luzern hat einem Beschluß der Schulpflege zugestimmt, dahingehend, es seien für alle Primarklassen und für die 1. und 2. Sekundarklasse die Schiefertafeln wieder einzuführen. Wer hätte das vor vier Jahren geahnt!

Ferner wird der Samstag-Nachmittag für die Schüler frei gegeben in der Meinung, daß die betreffenden Schulstunden auf andere Tage verlegt werden.

Schwyz. Kant. Lehrerseminar. Schuljahr 1917/18. Das Seminar zählte 35 Lehramtskandidaten. Schule und Unterricht hielten dieselben Bahnen inne wie im Vorjahr. Zeitgemäß ergänzt wurde die theoretische und praktische Ausbildung des zukünftigen Lehrers durch Gartenarbeit im Frühjahr und Herbst. Die Lehramtskandidaten bebauten und ernteten selbst ein Feldstück von etwa 22 Aren, dessen

Ertrag an Kartoffeln und Mais unsere Lebensmittelversorgung erleichterte. — Die dreitägige Exkursion führte über den Oberalp-, Piora- und Gotthardpaß. — Das religiöse Leben an der Anstalt wurde vertieft und bereichert durch die neugegründete Marianische Kongregation, die am 8. Dezember 1917 unter den Zöglingen errichtet worden ist. Sie ist den persönlichen Bemühungen des Spirituals, R. D. Oswald Flüeler, zu verdanken. — Literarische Arbeiten: Herr Prof. Ruckstuhl gab den ersten Teil seiner „Einführung in die Grundlagen des Rechnens" und Herr Zeichnungslehrer Lienert das reiche Vorlagewerk „Das Zeichnen in der Volksschule" heraus. In beiden Werken sind die methodischen Erfahrungen eines langjährigen und erfolgreichen Unterrichts am Seminar verwertet worden. — Prüfungen: 10 Kandidaten bestanden mit gutem Erfolg die Patentprüfung, zwei davon überdies noch in Glarus und einer in Rorschach.

Obwalden. Lehrer-Unterstützungskasse. Die Lehrer-Unterstützungskasse ist nun im Falle, die folgenden Leistungen zu bieten:

a. Eine Altersrente von Fr. 400, fällig mit zurückgelegtem 60. Altersjahr; b. sofern der Versicherte früher invalid wird, hat er ein Anrecht auf diese Summe im Verhältnis zum Grade seiner Invalidität; c. eine Lebensversicherungssumme von Fr. 2000.—, fällig am Todestage des Versicherten; d. überdies vom 60. Altersjahre ab bei eingetretener Invalidität und im Verhältnis zum Grade derselben einen weitern Beitrag bis auf Fr. 200.—.

Jeder Versicherte hat bis zum 60. Altersjahre einen Beitrag von Fr. 15.— per Quartal an die Lehrerkasse zu zahlen. Die Posten 1—3 sind durch Policen der Schweiz. Rentenanstalt versichert. Für lit. d haftet die Lehrerunterstützungskasse, welche auch für die Versicherungsprämien aufkommt. Die Kasse wird gespeist durch Beiträge aus der eidg. Schulsubvention und die obgenannten Beiträge der Lehrer. Bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse dürfte es in absehbarer Zeit möglich werden, die Leistungen von lit. d noch wesentlich zu vermehren. Ein Lehrer, der aus dem kantonalen Schuldienst tritt, hat das Recht, entweder die Prämien für die Policen selbst weiter zu zahlen, oder für dieselben sich von der Schweiz. Rentenanstalt eine Rückkaufssumme auszahlen zu lassen.

Appenzell J.-Rh. Schuleintritt. Der Große Rat lehnte eine Motion betr. frühere Ansetzung des Eintrittsalters in die Primarschule ab.

Appenzell A.-Rh. Lehrerbesoldungsgesetz. Der Kantonsrat unterbreitet der Landsgemeinde ein neues Lehrerbesoldungsgesetz, nach welchem den Lehrern zu den Gemeindebesoldungen hinzu jährlich 300 Fr. Gehaltszulage und zweimal von sechs zu sechs Jahren je 100 Fr. Dienstalterszulage verabreicht werden sollen. Das macht für den Staat eine jährliche Mehrauslage von rund 90'000 Fr. aus.

St. Gallen. Gossau. Besoldungserhöhung. Die Gemeinde gewährte auf Grund eines aus der Mitte der Versammlung gestellten und von Hrn. Kantonsrat Dr. Mäder warm unterstützten Antrages mit großem Mehr eine Teuerungszulage von **250 Fr.** an ledige, **350 Fr.** an verheiratete Lehrer, nebst einer Kindeszulage von 100 Fr. für Kinder unter 18 Jahren. Den ehrw. Lehrschwestern (Arbeitslehrerinnen) wurden je **190 Fr.** dekretiert.

Thurgau. Besoldungszulagen. Im Großen Rat wurde eine Vorlage betr. Ausrichtung von Besoldungszulagen an Kantonsschullehrer und Seminarlehrer in der von der Kommission beantragten Fassung angenommen, entgegen einem Antrag von Ständerat Böhi, auf die Vorlage nicht einzutreten. Darnach erhalten vom Zeitpunkte der provisorischen oder definitiven Wahl an eine jährliche Zulage von 700 Fr. die Kantonsschullehrer und von 800 Fr. die Seminarlehrer zum gesetzlichen Maximum, das für Seminarlehrer 3700 Fr. und für Kantonsschullehrer 3800 Fr. beträgt, nach dem ersten Dienstjahr eine weitere Zulage, die mit 100 Fr. beginnt und jährlich um 100 Fr. steigt, bis zum Maximum von 1000 Fr. im 11. Schuljahr, sodaß das Besoldungsmaximum 5500 Fr. für beide Lehrerkategorien beträgt. Eine Motion von Fürsprech Dr. Neuhaus betreffend gänzliche oder teilweise Übernahme der gesetzlichen Lehrerminimalbesoldung mit Neuregelung derselben wurde angenommen.

Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Summarischer Bericht vom 1. Januar bis 31. März 1918.

Neueintritte: 20 (noch nie so viele in einem solchen Zeitraum!). Gesamtmitgliederzahl: 190. (Die „Neuen" verteilen sich auf St. Gallen 8, Luzern 4, Thurgau 2, Freiburg, Waadt, Schaffhausen, Appenzell, Schwyz und Solothurn je 1). Krankheitsfälle: 12 (darunter einige schwere und langdauernde). Krankheitsarten: Tuberkulose, Stimmbandlähmung, Halsleiden, Lungenentzündung, Bronchialkatarrh, Gelbsucht und Nervenleiden.

Krankengelder Fr. 1447.

Es geht gut vorwärts — wer ist das zweihundertste Mitglied?!

Schweiz. kathol. Erziehungsverein.

Einladung zu zwei Informationstagen über die staatsbürgerlichen Bestrebungen,

veranstaltet in Olten, Hotel Schweizerhof. **Mittwoch den 17. April.**

2⁰⁰ Uhr: Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Lampert, Freiburg: Rechtliche Stellung des Bundes zur Schule. Diskussion.

4⁰⁰ „ Vortrag von H. H. Prof. Dr. J. Beck, Freiburg: Das Schulprogramm Weltstein-Calonder. Diskussion.

8⁰⁰ „ Großer Diskussionsabend der Vertreter aller Kantone und Landesgegenden.

Donnerstag, den 18. April. (Morgens.)

8⁰⁰ Uhr: Vortrag von H. H. Rektor Dr. P. Egger, Sarnen: Die Erziehung zur Vaterlandsliebe. Diskussion.

10⁰⁰ „ Vortrag von H. Dir. Otto Walter, Olten: Die Organi-